Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 93 (2006)

Artikel: Die Schweizerische Landesbibliothek: Prima inter pares
Autor: Simmen, Rosemarie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-362170

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizerische Landesbibliothek: Prima inter pares

Seit dem 1. Januar 2006 ist die Schweizerische Landesbibliothek SLB eine FLAG-Einheit innerhalb des Bundesamts für Kultur. FLAG steht für *Führung mit Leistungsauftrag und Globalbudget*. Damit hat die Bibliotheksleitung nun mehr Flexibilität als vorher, um die im bundesrätlichen Leistungsauftrag 2006 – 2008 geforderten Ziele zu erreichen. Die wichtigsten Ziele sind:

- die Erfüllung des Doppelmandates der Konservierung und des Zugriffs auf die Helvetica-Sammlungen;
- der Ausbau von Dienstleistungen, insbesondere online-Dienstleistungen, die auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgerichtet sind;
- die Weiterarbeit im Bereich der nationalen und internationalen Koordination und Kooperation.

Wie das genau geschehen soll, hat die Geschäftsleitung der SLB in der Mitte 2006 erarbeiteten Strategie 2007 – 2011 festgelegt. Diese setzt für die nächsten Jahre folgende drei Akzente:

- Das Leistungsangebot wird konsequent auf die Hauptnutzungsgruppen ausgerichtet.
- Ein nationales Kompetenzzentrum für Papierkonservierung wird aufgebaut.
- Die elektronische Helvetica-Sammlung wird auf- und ausgebaut.

Damit setzt die SLB konsequent auf ihre jahrelangen Stärken. Sie positioniert sich als international führende Forschungsbibliothek zu Schweizer Themen, und sie übernimmt vermehrt nationale Koordinations- und Beratungsaufgaben. Kooperation mit den anderen Schweizer Bibliotheken, Archiven, Museen und Verlagen bedeutet für die SLB nicht nur Austausch und Absprache, sondern es bedeutet auch, dass sie ihr Wissen und Können zur Verfügung stellt.

Exemplarisch dafür steht das Projekt e-Helvetica, in dem verschiedene Partner Methoden entwickeln, wie elektronische Publikationen langfristig erhalten und der Forschung zugänglich gemacht werden können. Beteiligt sind neben der SLB das Bundesarchiv, Verlage, Universitätsbibliotheken – und alle Schweizer Kantonsbibliotheken. Die Schweizerische Nationalbibliothek NB – wie die SLB, in Analogie zu den anderen Landessprachen und dem internationalen Gebrauch entsprechend, ab 1.1.2007 auch auf Deutsch heisst – leitet dieses Projekt als Erste unter Gleichen.

Mit FLAG ist ein Schritt getan, damit die Schweizerische Nationalbibliothek ihre Aufgaben im Dienste der Kultur unseres Landes noch besser wahrnehmen kann. Ob er genügt, wird sich weisen.

Als Präsidentin der Bibliothekskommission bin ich überzeugt, dass die Rolle der *prima inter pares* auch für andere zukünftige Herausforderungen, die auf die Schweizer Bibliotheken zukommen, die angemessene Position für die Schweizerische Nationalbibliothek ist. Sie ist auf manchen Gebieten die einzige Institution, die Empfehlungen für die nationale Praxis abgeben, sie nach Möglichkeit koordinieren und mit der internationalen abstimmen kann. Neben dem Aufbau elektronischer Sammlungen und der Papierkonservierung ist es vor allem die Digitalisierung gedruckter Werke, die nicht nur nationale, sondern internationale Absprachen erfordert. Während andere Länder Millionen investieren, um ihr schriftliches Kulturgut weltweit zugänglich zu machen, stellt die Schweiz bis anhin keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung. Umso wichtiger ist es, dass die Digitalisierungsprojekte koordiniert erfolgen, vorzugsweise unter der Federführung der Schweizerischen Nationalbibliothek.

Die Bibliothekskommission ist von der kritischen Durchforstung der Ausserparlamentarischen Kommissionen nicht betroffen. So kann sie auch künftig eine aktive Rolle in der Informations- und Bibliothekspolitik übernehmen. Wie bisher wird sie dabei eng mit der NB zusammenarbeiten. Die Kommission will Strategien für Informationszugang, -vermittlung und -sicherung entwickeln und diese in der öffentlichen Diskussion vertreten. Die grundsätzliche Ausrichtung wurde dieses Jahr schon erarbeitet; die personelle Verstärkung durch wichtige Akteure aus der Informations- und Bibliothekswelt wird im nächsten Jahr eingeleitet. Dabei werden insbesondere Bibliotheken und Archive, aber auch Verlage, Fachverbände und Fachhochschulen wertvolle Partner sein.

Die anstehenden Herausforderungen sind zu gross, als dass sie jede Institution individuell bewältigen könnte. Der Schweizerischen Nationalbibliothek als Katalysator der Kooperation und der Bibliothekskommission als breit abgestütztes Strategiegremium kommt deshalb eine Schlüsselfunktion zu.

Rosemarie Simmen
Präsidentin der Bibliothekskommission